



FREIER TAG

ECCLESIA

Pfarrbrief Pennewang

OSTERN 2019





Gedanken zum Thema

Seit 1. September 2018 ist ein 12-Stunden-Arbeitstag gesetzlich möglich und eine 60-Stunden-Arbeitswoche, wenn der Arbeitnehmer nicht ablehnt.

Ermöglicht wird auch die Arbeit an bis zu drei Sonntagen hintereinander. Ausnahmen von der Sonn- und Feiertagsruhe sind an vier Tagen im Jahr möglich. Sonn- und Feiertage können somit zu Werktagen werden.

27. Feb. 2019: Entgegen der ursprünglichen Behauptung von Regierungsmitgliedern zur Karfreitagsregelung „es werde niemandem etwas weggenommen“, haben nun Mitglieder der evangelischen und altkatholischen Kirche am Karfreitag keinen freien Tag mehr. Er ist nur noch als Urlaubstag geltend zu machen. Ist der 8. Dezember der nächste Feiertag, der so geregelt wird?

Noch sind die christlichen Konfessionen in der Mehrheit. Was passiert, wenn die Bekenntnislosen (derzeit an zweiter Stelle) die Mehrheit stellen? Fällt es dann einer Regierung noch leichter solche Gesetze wie obige für Minderheiten zu beschließen?

Den freien Sonntag gibt es seit dem 3. März 321 durch einen Erlass des römischen Kaisers Konstantin. Einige Jahrhunderte später war der freie Sonntag fest etabliert. Ursprünglich feierten die Christen sofort am Sonntag den Tag der Auferste-



hung als „verehrerungswürdigen Tag der Sonne“. Dass im Lauf der Zeit viele christliche Feiertage entstanden sind (vorwiegend in einer Zeit, in der es keine Urlaubstage gab), zeigt den ursprünglichen Einfluss der Religion auf das gesellschaftliche Leben. Heute genießen alle die elf kirchlichen Feiertage. Das sei auch jenen bewusst gemacht, die meinen, sie müssten



wegen des Kirchenbeitrags aus der Kirche austreten. Zwei staatliche Feiertage ergänzen die Liste der Feiertage für alle. Die Landesfeiertage wirken sich heutzutage nur noch auf Schulen und den öffentlichen Dienst aus.

Damit genug Schwarzmalerei. „Der Sabbat ist für den Men-

schen da!“ (Mk 2,27).

Damit meint Jesus grundsätzlich, dass Sonn- und Feiertage eine Befreiung darstellen, eine Freiheit von Konsum- und Kaufzwang, Produktionszwang, von Geld und Profitgier, von Arbeitswut und Hetze. Freie Tage sind nicht nur für Christen, sondern für alle eine ständige Gelegenheit, um zu lernen, dass das Entscheidende und Bereichernde nicht machbar ist. Die Welt geht nicht unter, wenn wir an Sonn- und Feiertagen nicht arbeiten, im Gegenteil: sie wird reicher. „Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig!“ Füllen wir die Sonn- und Feiertage auch nicht mit ehrgeizigen Freizeitprojekten an, die erst recht wieder Abhängigkeit und Unfreiheit erzeugen. Manche, die an Sonn- oder Feiertagen arbeiten müssen, merken, wie schwierig es ist, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Mitunter ist das gemeinsame Familienleben reduziert. Wenn alle arbeiten müssten, wäre Vieles an gemeinsamen Veranstaltungen in unserem Ort nur mehr sehr

eingeschränkt möglich. „Der Sonntag ist entweder ein Sonntag von allen oder er ist kein Sonntag mehr.“ (Roman Bleistein).

Fritz Klinglmair



Danke ...

... Beim gemeinsamen Frühstück nach der stimmungsvollen Roratemesse am 8. Dezember wurde der Gewinn von den **freiwilligen Spenden** in der Höhe von **€ 110,-** an eine persönlich bekannte, bedürftige Familie im Bezirk Vöcklabruck gespendet.

... Bei den Begräbnissen von **Josef Schuster** und **Margarete Brunmair** wurden insgesamt **€ 790 (inkl. Spende der FF Pennewang)** für die Friedhofneugestaltung gespendet. Herzlichen Dank!

... Nach der Auflösung des **Sparvereins Pennewang** wurde von den Mitgliedern das verbliebene Guthaben von **€ 491,37** für die Friedhofneugestaltung gespendet. Herzlichen Dank!

... **Herta Fuchshuber** hat seit Oktober 1987 bis zum Jahreswechsel 2018/19 **31 Jahre** lang die Reinigung der kirchlichen Gewänder und sonstiger Textilien mit sehr großer Sorgfalt durchgeführt. Gewissenhaft und mit gutem Auge für das, was gerade notwendig ist, waren die Altartücher, die Kelchwäsche, die Priester- und Ministrantengewänder immer in sehr schönem Zustand. Die Sauberkeit ist sogar aushelfenden Priestern aufgefallen. Auch um die Nikolaus- und Sternsingergewänder, die Tischtücher und die Fahnen im Pfarrhof war sie immer besorgt. Herzlichen Dank für diesen treuen, äußerst wichtigen Dienst für die Pfarre! Wir freuen uns, dass wir in



Roswitha Leitner eine engagierte Frau gefunden haben, die gerne für die Übernahme dieser Aufgaben zugesagt hat.

... **Stefanie Leitner, Lukas Waltenberger** und **Jasmin Mader** haben ihren Dienst als JS-Leiterinnen und -leiter im Herbst beendet. Herzlichen Dank für euren engagierten Einsatz für die Kinder! Neu begonnen haben: **Janina Ackermann, Sarah Beiganz** und **Leonhard Mayr**.

... Der Pfarrflohmarkt war dank **Elisabeth Leitner** und der **vielen Helferinnen und Helfer** ein voller Erfolg.

... **Jakob Leitner** hat überdurchschnittlich lange als Minis-

trant viele Aufgaben im liturgischen Dienst ausgeübt. Danke für über sieben Jahre Ministrantendienst!

... Nach genau zwei Jahren wird **André-Jacques Kiadi Nkambu** die Begleitung unserer Pfarre als Pfarrmoderator an **Franz Wild** (derzeit Pfarrer in Traun und Traun-Oedt) abgeben. Franz Wild wird in seiner „Pension“ in Kematen a. I. wohnen und von dort aus als Pfarrmoderator für die Pfarren Offenhausen und Pennewang zur Verfügung stehen. André-Jacques bleibt für die Pfarre Bachmanning zuständig. Für den Abschied und Neubeginn der beiden wird im nächsten Pfarrbrief ausgiebig Platz eingeplant.

... Vor **20 Jahren**, am 2. Mai 1999, wurde der Abschluss der Renovierung der **Kapelle Felling** gefeiert.

... Vor **10 Jahren**, am 2. Juli 2009, wurden die neuen Bildtafeln des Felling Kreuzweges und die Kreuzigungsgruppe gesegnet.

... Im Dezember wird unsere Kirchenorgel **110 Jahre** alt.





Veränderungen in der Diözese Linz

Unsere politischen, sozialen, wirtschaftlichen, wohlfahrtsstaatlichen und ökologischen Systeme stehen vor großen Herausforderungen. Das betrifft automatisch auch die religiösen Gemeinschaften. Der rasante Wandel lässt uns spüren, dass die Zukunft mehr denn je ungewiss geworden ist. Die „Volkskirche“, eine von der Bevölkerungsmehrheit getragene Sozialform des christlichen Glaubens, kommt an ihr Ende. Ein neues Gesicht von Kirche ist im Entstehen. Dieser Wandel soll gestaltet werden: ein Zukunftsweg. Nicht die kleine Herde ist das Ziel, sondern das flächendeckende Netz an Knotenpunkten und verschiedenen Formen gemeinschaftlich gelebten Christseins. Deshalb der Untertitel: Kirche weit denken. In acht Themenfeldern wird am Erneuerungsprozess gearbeitet.

Zurzeit wird in kirchlichen und anderen öffentlichen Medien dem Bereich „Zeitgemäße Strukturen“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu einige Details. Im Vorfeld konnten Problemstellungen und Stellungnahmen durch die Bevölkerung eingebracht werden. Beim genannten Themenbereich wurden sehr deutliche Wünsche geäußert (auch von uns):

- Möglichst große Selbstständigkeit der Pfarrgemeinden
- Keine Fusionierungen der



Pfarrgemeinden

- Pfarrgemeinden als Heimatorte erleben können
- Blick auf die Qualität der Seelsorge

Nun liegt ein Konzept vor, das in Resonanztreffen in der ganzen Diözese in verschiedensten Gruppen und Dekanaten diskutiert wird. Rückmeldungen werden bis Herbst eingearbeitet. Man beteiligt damit die Betroffenen. Nach den bisherigen Treffen erhält das Konzept grundsätzliche Zustimmung. Deshalb soll es hier kurz dargestellt werden.

Die derzeitigen Pfarren sollen in Form von Pfarrgemeinden als selbstständige Einheiten bestehen bleiben und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft). Die Leitenden dieser Bereiche bilden das Seelsorgeteam. Somit werden die Pfarrgemeinden kollegial geleitet, was in dieser Form neu ist. Jede/r ist aufgrund von Taufe und Firmung befähigt und beauftragt am Heilswirken der Kir-

che mitzuwirken. Hauptamtliche (Priester, Diakone und qualifiziertes Personal) wirken in diesen Pfarrgemeinden in bestimmten Aufgabenbereichen mit und je nach Größe der Pfarrgemeinde sind sie an der Leitung dieser Pfarrgemeinde beteiligt. Vor Ort wird das verwirklicht, was nötig und machbar ist. Die Pfarrgemeinden werden mehr als bisher sehr selbstständig wirken können und wirken müssen. Es können Schwerpunkte gesetzt werden. In anderen Pfarrgemeinden können andere Schwerpunkte gesetzt werden. Es können auch neue Orte entstehen, unabhängig von Pfarrgemeinden, in denen Menschen Christsein kennenlernen und in Gemeinschaft leben können. Was in einer Pfarrgemeinde nicht (mehr) schaffbar ist, kann in eine andere Pfarrgemeinde oder auf die Pfarrebene übertragen werden.

Durchschnittlich bilden 14 solche Pfarrgemeinden zukünftig eine Pfarre. Voraussichtlich wird es in der Diözese Linz dann 35 Pfarren geben. Eine Pfarre entspricht zukünftig der jetzigen Einheit eines Dekanats.





Veränderungen in der Diözese Linz

Laut geplantem Entwurf würde Pennewang als Pfarrgemeinde zu einem neuen Pfarrgebiet kommen, das Richtung Schwabenstadt geht.

Jede Pfarre bekommt eine rechnerisch festgelegte Zahl an hauptamtlichen SeelsorgerInnen, deren Tätigkeiten in eine oder mehrere Pfarrgemeinden aufgeteilt werden. Jede Pfarrgemeinde hat eine hauptamtliche Ansprechperson beziehungsweise Begleitung inklusive einen zuständigen Priester. Wenn diese Personen von Verwaltungs-, Organisations- und Repräsentationsaufgaben entlastet sind, könnte die zur Verfügung stehende Zeit für Seelsorgeaufgaben besser ge-

nützt werden. Damit ist also auch ein Veränderungsprozess in den kirchlichen Berufen zu erwarten.

Das Konzept beinhaltet insgesamt eine große Chance an Beteiligung und des selbstständigen Wirkens. Unbekannte Faktoren sind: Zahl der Priester, die Zahl derer, die einen kirchlichen Beruf ergreifen, finanzielle Mittel je nach Entwicklung der Katholikenzahl, Nachfrage nach kirchlicher Lebens- und Feiergusaltung.

Es kann Vieles aufblühen, ein großer Garten an verschiedensten Blüten und Früchten entstehen. Umgekehrt ist es eine große Herausforderung. So ein Garten braucht viel Pflege, nicht

nur durch das Wirken des Schöpfergottes, sondern auch durch menschliche Hand. Beides wird in Zukunft ganz wesentlich sein.

Genauer und über Ergebnisse aus anderen Bereichen, zum Beispiel die bischöfliche Taferlaubnis für Pfarr- und PastoralassistentInnen in bestimmten Situationen, können Sie nachlesen unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Fritz Klinglmair

Offenhausener
Pflanzenbörse
Eine Aktion der Pfarre

PFLANZENANNAHME
bei Fa. SilberHolz

Fr. 26. April 14-17 Uhr
Sa. 27. April 8-12 Uhr
14-17 Uhr

Wir sammeln für den Verkauf alles, was wächst, gedeiht und Freude macht!

Gemüsepflanzen, Kräuter, Stauden, Sträucher, Bäume, Knollen, Zimmer- & Kübelpflanzen, Blumentöpfe, Gartendecko und vieles mehr!

PFLANZENVERKAUF
SONNTAG, 28. April
9-16 Uhr

ab 11 Uhr Frühschoppen mit Musikkapelle

- ☘ Gulasch, Würstel,...
- ☘ Kuchen- und Tortenbuffet
- ☘ Deko, Gesundes, Nützliches,...
- ☘ Knacker grillen für Kinder

Der Erlös kommt unserer Pfarrkirche zugute.

28. April
bei Fa. SilberHolz
in Untereggen 2, 4625 Offenhausen

PFARRWALLFAHRT

PFINGSTMONTAG, 10. Juni 2019,
nach Heiligenleithen

Die Pfarren Pennewang, Offenhausen und Bachmanning machen sich wieder gemeinsam auf den Weg.

Wir nehmen Freuden und Belastungen, eigene Wünsche und die der anderen mit bis zur Kirche in Heiligenleithen bei Pettenbach.

Wie in den Vorjahren kann man das Ziel gemeinsam zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto erreichen.

Um **15:00 Uhr** ist die **Andacht** und danach Abschluss im **Gasthaus Holzing**.

Die Details dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.





FEIERTAG ...

Es bleibt der letzte und allgemeine Maßstab für den Wert eines Menschen, ob er auch der Andacht fähig ist, ob er seine Gedanken vom Staub des Werktages losmachen und eine Feiertagsstille in sich erzeugen und würdig genießen kann (Paul Heyse).

Wir haben Mitmenschen aus unserer Pfarre befragt, wie sie Sonn- und Feiertage erleben und welche Bedeutung das für sie hat. Wir bitten um Verständnis, dass wir die meisten Texte aus Platzgründen kürzen mussten!

Iris Eckerstorfer

Sonn- und Feiertage sind für uns Familientage! Sonntag ist der einzige arbeitsfreie Tag der Woche und das schätzen wir sehr. Besonders ein gemeinsames Mittagessen, welches auch mal auswärts oder mit Großeltern oder anderen Familienmitgliedern genossen wird, liegt uns am Herzen. Ob Verwandtschaftstreffen, gemeinsame Ausflüge oder Spaziergänge, manchmal kurz, manchmal lang, werden an diesen Tagen gepflegt. Auch den Gottesdienst, besonders den Besuch der Kinderkirche, möchte ich meinen Kindern ermöglichen. So erlebte ich diese Tage auch in meiner Kindheit, welche mir immer in schöner Erinnerung bleiben. Manchmal ist es auch nur ein spontaner Nachmittagskaffee bei Oma, der einen Sonntag besonders macht. Sich bewusst Zeit nehmen für uns und unsere Familie, das ist für uns Feiertag!

Roman Sturbmayr

Einen „typischen“ Sonntag gibt es für mich nicht wirklich, da jeder Sonntag etwas anders aussieht. Oft ist der Sonntag aber ein Tag, den wir mit Familie und Freunden verbringen und so den stressigen Alltag einmal hinter uns lassen. Auf Arbeit wird weitestgehend verzichtet, dafür stehen entweder Familienfeiern, Veranstaltungen im Ort oder Vereinsaktivitäten am Programm. Angefangen von Mostkost über Landjugendveranstaltungen bis hin zu Geburtstagsfeiern in der Familie ist alles dabei – langweilig wird es dabei nie! Am Abend fahren wir dann oft noch mit Freunden auf eine Jause oder lassen den Abend bei dem einen oder anderen Gläschen Wein gemütlich ausklingen, bevor dann am Montag die Arbeit wieder losgeht.

Hermann und Karoline Ortner

Hermann: Mir ist der Karfreitag - rein vom kirchlichen Ablauf - fast wichtiger als der Ostermontag. In meinem Beruf in der Privatwirtschaft haben wir an diesem Tag zu Mittag frei bekommen, bei meiner Tätigkeit in der Landesregierung war der gesamte Freitag frei.

Karoline: Der Sonntag ist eigentlich immer ein besonderer Tag. Wir haben immer versucht am Sonntag nur zu arbeiten, wenn es unbedingt sein musste. Am Vormittag war und ist uns der Besuch der Kirche immer wichtig und der Nachmittag soll ein paar Stunden Erholung bringen.

Der Sonntag wurde immer auch für Familienbesuche genutzt, jetzt, im Ruhestand, können wir natürlich auch unter der Woche dieses und jenes erledigen.



... ein FREIER TAG?

Heinz Schrattenecker

Wenn das Wetter schön ist und die Zeit es mir erlaubt, nehme ich mir gerne eine Auszeit und bin in den Bergen unterwegs. Manchmal kommt es vor, dass man auf Felswände oder Abgründe zugeht und im ersten Moment fragt man sich, ob es da einen Weg gibt. Aber ich weiß, dass ich mich auf meine Kameraden verlassen kann und wer auch immer die Tour ausgesucht hat, hat sich bestens informiert und sie akribisch geplant. Daher muss es einen Weg geben. Und so ist es auch. Umso näher man der vermeintlich unüberwindbaren Stelle kommt, desto ersichtlicher wird ein begehbarer Weg.

Nach körperlichen Anstrengungen, glücklich das Ziel erreicht zu haben, tun sich ganz andere Perspektiven auf. Man schaut die Welt von oben an. Man ist dem Himmel in jeder Beziehung ein Stück näher und Gott dankbar für die wunderbaren Ausblicke.

Das Ziel hat man erreicht, der Weg aber ist noch nicht zu Ende. Man muss auch wieder heil runter und nach Hause kommen. Aber mit den Glücksmomenten vom Gipfel fällt dies nicht schwer und oben hat man wieder so manch andere Ziele ins Visier genommen.

Paul Kalteis

Sonntag bedeutet für einen Fußballer nicht ausruhen. Während der Saison bedeutet das, dass ein Fußballspiel ansteht. Egal welches Wetter oder ob es ein Feiertag ist, verbringt man den Sonntag am Spielfeld. Obwohl einem bewusst ist, dass man in einem Verein spielt, ist es manchmal sehr schade eine Feier zu verlassen, weil man zum Spiel muss. Man würde gerne noch mit der Familie gemütlich zusammensitzen. Für mich sind Mutter- und Vatertag sehr wichtige Tage, da wir diese Tage in unserer Familie sehr groß feiern. An solchen Tagen muss man sich für den Spaß am Sport extra überwinden, denn es ist zu Hause bestimmt lustiger als auf dem Spielfeld.

Im Großen und Ganzen spiele ich trotzdem gerne Fußball und es ist ein schöner Gemeinschaftssport, für den ich mir gerne Zeit nehme, auch wenn zirka vierzig Sonntage im Jahr für den Fußball aufzuwenden sind. Die Freude ist umso größer, wenn ein spielfreies Wochenende ansteht und die Zeit anderweitig genutzt werden kann.

Eva Sturbmayr

Der Sonntag ist für mich ein besonderer Tag und unsere Familie freut sich immer darauf. Es ist für uns ein Tag, an dem wir so viel Zeit wie möglich miteinander verbringen möchten. Wir freuen uns dann auf das gemeinsame Frühstück, auf einen schönen Ausflug oder Spaziergang, den Besuch der Kinderkirche oder einfach nur darauf gemütlich auf dem Sofa zu sitzen und zu kuscheln. In meinem Beruf als Krankenschwester ist das leider nicht immer möglich, da die Patienten auch an Sonn- und Feiertagen Pflege brauchen. Natürlich gibt es dann Momente, wo ich mir denke, wie gerne ich jetzt bei Andi und den Kindern wäre. Ich liebe meinen Beruf, gehe gern zur Arbeit, habe nette Kollegen und darum finde ich es nicht schlimm, auch mal an einem Sonntag zu arbeiten. Hannah und Sophia freuen sich dann auf einen Tag mit Papa. Wichtig für uns ist, dass es auch immer wieder arbeitsfreie Sonntage gibt, welche dann ganz der Familie gehören.



KFB

Voltaire meint: Literatur gibt der Seele Nahrung. Neugierig auf jede einzelne Buchpräsentation kamen viele Frauen zum Literatur-Abend. Die persönliche Note und die unterschiedlichen Bücher faszinierten uns wieder. Es war Zeit für gute Gespräche und gegenseitigen Austausch. Vielen Dank für eure Buchempfehlungen!

Musikalisch umrahmt wurde der gemütliche Abend durch Lisa Bachler, Petra Hofstätter und Pia Waldenberger. Darüber sind wir sehr dankbar.

Buchempfehlungen gesucht! Falls du ein spannendes Buch liest, das dich besonders angesprochen hat und das du auch anderen ans Herz legen möchtest, so scheue dich nicht und melde dich bei uns!

Wir sind immer wieder dankbar, wenn Frauen mit Buchvorschlägen auf uns zugehen.

Der Literatur-Abend von Frauen für Frauen gibt Kraft und macht Spaß!

Hier nehmen wir uns Zeit zu leben. Das ist Nahrung für die Seele!

Karin Limberger



Kirchenrechnung

Einnahmen

Begräbnis, Hochzeit, Kanzlei	€ 1.617,92
Schriften, Opferlichter	€ 365,10
Tafelsammlung inkl. Begräbnisse	€ 4.135,28
Grabnachzahlungen, Kranzablösen	€ 9.922,50
Erntedank, Heizkosten-Sammlung	€ 4.173,40
Messstipendien, sonstige Spenden	€ 1.927,50
Vermietung	€ 5.504,00
Holzverkauf	€ 2.843,26
Kirchenbeitragsrückerstattung	€ 6.018,21
€ 36.507,1	

Ausgaben

Aufwand für Liturgie und Pastoral	€ 2.813,37
Strom und Heizung (Kirche, Pfarrhof)	€ 3.209,77
Sonstige Betriebskosten	€ 519,70
Instandhaltungen	€ 2.897,68
Neugestaltung Friedhof	€ 1.265,46
Orgel, Chor, Ministranten	€ 2.204,75
Büro, Telefon, Pfarrbrief, Spesen	€ 1.749,94
Versicherungen, Steuern	€ 1.717,84
Aufwandsentschädigungen, Beratungen	€ 1.080,00
Fahrtkosten, Weltkirche	€ 1.446,40
Neuanschaffungen	€ 295,12
Sonstiges	€ 2.740,42
€ 21.940,4	



Palmbuschenaktion

Die Jugendgruppe JUMP bindet wieder mit Freude Palmbuschen für den Verkauf. Die KFB unterstützt sie dabei. Gebunden wird nur auf Bestellung! Die Palmbuschen können am Palmsonntag vor der Palmweihe bei der Gemeindehalle abgeholt werden. Bestellung bis spätestens **10. April** bei: Anna Leitner **0680 238 77 83** oder Petra Zwirchmair **0699 11 72 30 08**





Ein herzliches „HALLO“ aus dem Kindergarten und der Krabbelstube

Nach einer Befragung der Kindergartenkinder zum Thema der heutigen Pfarrblattausgabe steht fest, dass für die Drei- bis Sechsjährigen die Zeit mit ihrer Familie, das Spiel und gemeinsame Unternehmungen wichtig sind.



Wir Angestellte verbringen die Wochenenden natürlich auch mit unserer Familie und nützen die Zeit zum Energieauftanken. Als Pfarrcaritaseinrichtung gibt



es auch ein paar „Pflichteinsätze“ an Sonn- und Feiertagen. Mit diesem Wissen, die Kinder am Pfarrleben und an Pfarrfesten zu begleiten, traten wir unsere Dienststelle an. Für unser großes Sommerfest stellen wir einen Sonntag zur Verfügung, um den Kindern und ihren Eltern einen schönen Kindergarten- und Krabbelstubenausklang zu ermöglichen. Sehr viele christliche Feste und Traditionen erleben wir am Vormittag, zu normalen Betriebszeiten.

Zu Beginn der Osterzeit, am Aschermittwoch, besuchte uns heuer unser Pfarrmoderator André-Jacques, um mit den Kindern zu sprechen, ihre Namen zu erfahren, den Palmbuschen zu verbrennen und ihnen das Aschenkreuz auf die Stirn zu geben. „Wir sollen unser Handeln und Tun mit Herz und Hirn bedenken“ – so wurde diese christliche Tradition den Kindern näher gebracht.

Martina Eder

Herzlich begrüßen möchten wir unsere neue Krabbelstubenpädagogin **Regina Zehetner** aus Neukirchen bei Lambach und wünschen ihr mit unseren Kleinsten, den „Zwergerl“ ein sehr schönes, angenehmes und lustiges Arbeiten bei uns in Pennewang.

Herzlich willkommen!



Fasching



Pyjama-Party

DA SCHMUNZELT DER KIRCHENKAUZ



Alexander geht mit seiner Oma zur Kirche. Als sie daran vorbei gehen fragt er verwirrt: „Gehen wir nicht hinein?“ Oma erklärt: „Wir gehen heute zur Kinderkirche!“. Darauf Alexander erleichtert: „Glück gehabt!“



Spielgruppe Pennewang

Was gibt es Neues? Unser neues Spielgruppenjahr hat heuer am 10. Oktober 2018 begonnen. Wir freuen uns, dass so viele Kinder mit ihren Eltern dabei sind. 27 Kinder, von Null bis Kindergartenalter, spielen, singen und basteln jeden Mittwoch Vormittag im Bewegungsraum des Kindergartens. Unsere neue Aufteilung in eine Babygruppe (JG 2017 & 2018) und Kleinkindgruppe (JG 2015 & 2016) hat bisher viel positives Feedback gebracht. Unsere ehrenamtliche Spielgruppe würde es nicht geben, wenn wir nicht auf so viel Unterstützung zählen dürften.



Wir sagen **Danke** an ...
 ... **Maria Rosenauer**: für die Kontrolle über unsere Finanzen in den letzten Jahren.
 ... **Manuela Pröll**: für die Übernahme des Kassieramts.

... **RWA Austria**: für das Sponsoring eines Pikler Dreieckes (siehe Bild).

... die **Landjugend Pennewang**: für die Übernahme der Druckkosten für 50 neue Liederbücher.

... **Perchtold Trockenbau GmbH**: für die Finanzierung von 100 neuen Liederbüchern.

... **Martina Kirchberger, Nina Obermayr und Petra Hofstätter**: für die Gestaltung der neuen Liederbücher.

... **alle Spielgruppenmamas**: für die Bereitschaft

mitzuhelfen (Spielgruppen planen, Nikolaussackerl vorbereiten, usw.)!

... das **KBW** (insbes. **Gabi Kalteis**) und den **Kindergarten Pennewang**: für die finanzielle Unterstützung unseres Topolina-Kindertheaters im Frühjahr 2018.

Lisa Rapberger



Save the Date!

Für Familien mit Kindern zwischen 0 und 9 Jahren, die während Petras Zeit als Leiterin an den Spielgruppen teilgenommen haben: **Danke-Abschiedswanderung am 06. Juli 2019** zur Pettenfirshütte inkl. Spielplatz (Kinderwagentauglich, ca. 30 min Gehzeit) bzw. für größere Kinder weiter in den „Wald der Kinder“. Wir starten am frühen Vormittag in Pennewang und gehen zur Hütte, wo wir gegen 11 Uhr gemeinsam mittagessen. Wir würden uns wirklich sehr freuen, wenn sich viele beteiligen und wir Petra ein **großes Danke** für die vielen Jahre, die sie die Spielgruppe geleitet hat, sagen.

Bei Schlechtwetter gibt es keinen Ersatztermin!

Anmeldung bis 16. Juni bei Martina Kirchberger

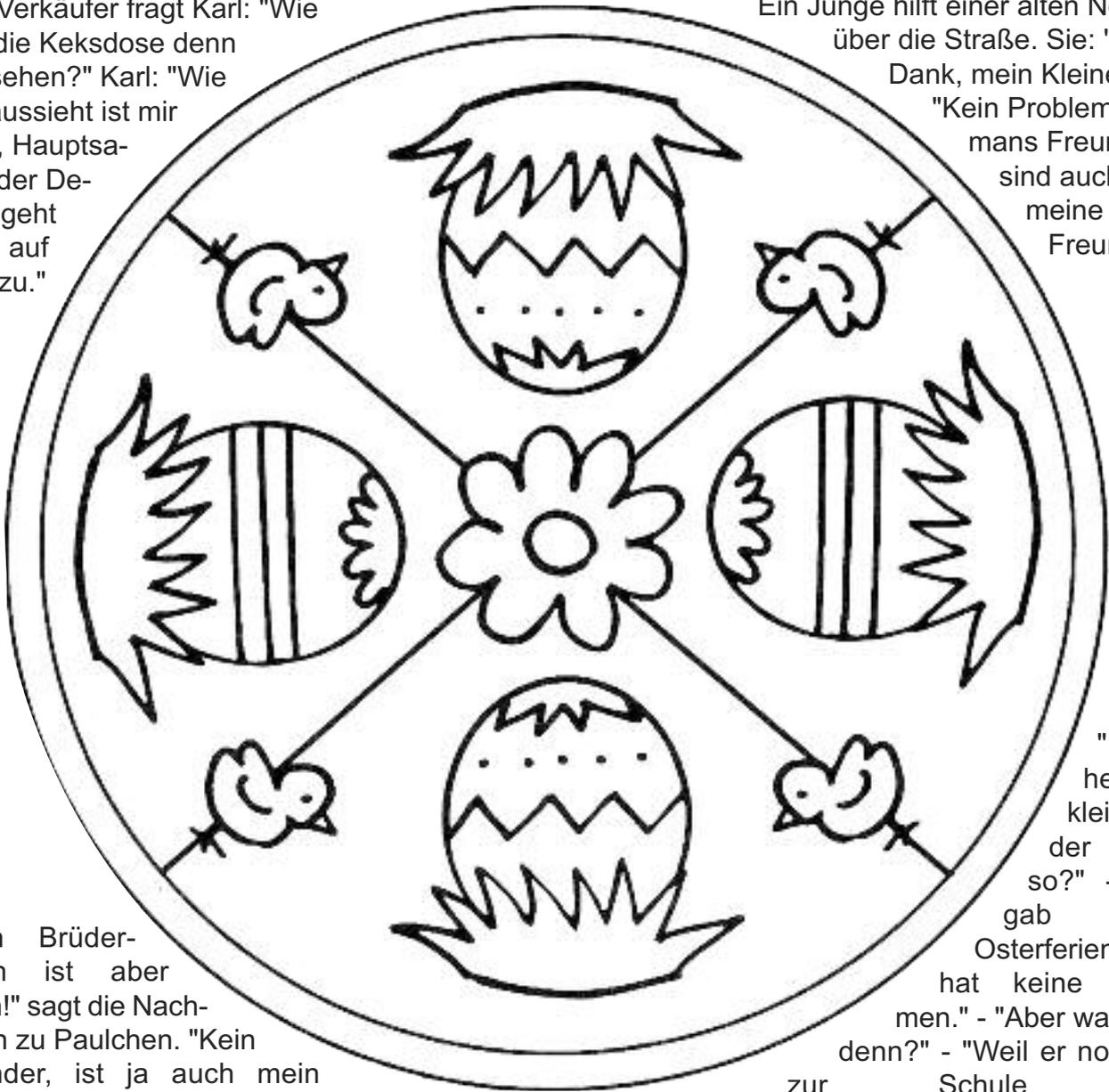




Kinderseite

Der Verkäufer fragt Karl: "Wie soll die Keksdose denn aussehen?" Karl: "Wie sie aussieht ist mir egal, Hauptsache der Deckel geht leise auf und zu."

Ein Junge hilft einer alten Nonne über die Straße. Sie: "Vielen Dank, mein Kleiner." Er: "Kein Problem. Batmans Freunde, sind auch meine Freunde."



Dein Brüderchen ist aber klein!" sagt die Nachbarin zu Paulchen. "Kein Wunder, ist ja auch mein Halbbruder!"

"Warum heult dein kleiner Bruder denn so?" - "Heute gab es Osterferien, und er hat keine bekommen." - "Aber warum das denn?" - "Weil er noch nicht zur Schule geht!"

Findest du die fünf Fehler?



TERMINE

Dienstag,	9. April	19:30 Uhr	Umkehr- und Versöhnungsfeier
Palmsonntag,	14. April	08:15 Uhr	Palmweihe bei der Kapelle feierlicher Einzug und Wortgottesfeier
Dienstag,	16. April	18:30 Uhr	Beichtgelegenheit (vor der Abendmesse)
Mittwoch,	17. April		Bibelnacht für Jungscharkinder
Gründonnerstag,	18. April	19:00 Uhr 20:30 Uhr	Hl. Messe in Offenhausen Hl. Messe in Bachmanning
Karfreitag,	19. April	10:30–14:00 15:00 Uhr 20:00 Uhr	Ratschengehen der Ministranten Wortgottesfeier mit Kreuzverehrung Kreuzweg nach Felling mit Pilgerbegleiter Robert Kronberger (Vorchedorf)
Karsamstag,	20. April	10:00–12:00 10:30–14:00 20:00 Uhr	Stille Gebetszeit beim hl. Grab in der Kirche Ratschengehen der Ministranten Osternachtswortgottesfeier mit anschl. Agape im Mehrzweckraum
Ostersonntag,	21. April	08:30 Uhr	Auferstehungs-Festmesse mit dem Kirchenchor, Ostergruß der JS
Ostermontag,	22. April	08:30 Uhr	Hl. Messe mit den Feuerwehrkameraden
Freitag,	26. April	07:45 Uhr	Ostermesse der Volksschüler
Sonntag,	28. April	08:30 Uhr	Kinderkirche und Messfeier
Kapellenmaiandachten bitte rechtzeitig bekanntgeben!			
Wöchentliche Maiandachten sind in der Kapelle Felling an den ersten vier Donnerstagen im Mai (19:30 Uhr)			
Sonntag,	12. Mai	08:30 Uhr	Wortgottesfeier zum Muttertag, gestaltet durch die Gitarre- und Flötenspielgruppe der Schülernachmittagsbetreuung
Montag,	13. Mai	19:30 Uhr	Maiandacht bei der Kapelle in Krexham mit der Mütterrunde Eckschlager
Mittwoch,	22. Mai	18:00 Uhr	Maiandacht unterwegs mit den RadfahrerInnen
Freitag,	24. Mai		Lange Nacht der Kirchen
Sonntag,	26. Mai	08:30 Uhr	Kinderkirche und Messfeier
Sonntag,	2. Juni	14:30 Uhr	Musical von und für Kinder und Familien
Pfingstsonntag,	9. Juni	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
Pfingstmontag,	10. Juni	08:30 Uhr	Messfeier, Pfarrwallfahrt nach Heiligenleithen
Donnerstag,	20. Juni	08:30 Uhr	Messfeier, anschließend Fronleichnamsprozession
Freitag,	28. Juni	20:00 Uhr	Wortgottesfeier und Petersfeuer der Jungschar
Sonntag,	30. Juni	08:30 Uhr	Messfeier mit dem Kindergarten
Sonntag,	7. Juli	08:30 Uhr	Messfeier, anschließend Agape
Di. & Mi.,	6. & 7. Aug.		Ministrantenausflug Baumkronenweg Kopfung
Sonntag, bis Samstag,	11. Aug. 17. Aug.		Jungscharlager in Haslach
Sonntag,	25. Aug.	08:30 Uhr	Bartholomäussonntag
Sonntag,	8. Sep.		Wortgottesfeier an einem schönen Pennewanger Platzerl
Sonntag,	29. Sep.	08:30 Uhr	Dankgottesdienst mit André-Jacques und Kinderkirche
Sonntag,	6. Okt.	08:30 Uhr	Erntedankfest mit PfMod Franz Wild

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pennewang
 Redaktionsteam: Iris Eckersdorfer, Helga Hochfellner, Fritz Klinglmair,
 Eva Sturbmayr, Claus Zwirchmair
 Beiträge: Redaktionsteam, Martina Eder, Karin Limberger,
 Heinz Schrottenecker, Roman Sturbmayr,
 Hermann und Karoline Ortner, Paul Kalteis
 Grafik & Layout: Claus Zwirchmair
 Korrektorat: Nina Obermayr, die Wortklauberin

Email: pfarre.pennewang@dioezese-linz.at

www.pfarrepennewang.at





